

Pressemitteilung

24.08.2015

Andreas Bernard ist neuer Journalist-in-Residence am MPIWG

Der Journalist und Kulturwissenschaftler Andreas Bernard ist der neue Journalist-in-Residence am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin (MPIWG). Mit diesem Programm will das MPIWG die Beziehungen von Journalismus und Wissenschaft fördern.

Andreas Bernard war lange Zeit Redakteur im Feuilleton und im Magazin der Süddeutschen Zeitung und schreibt nun freiberuflich für verschiedene Zeitungen, insbesondere für die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung. In seiner langen journalistischen Karriere hat Bernard über eine Reihe von Themen geschrieben, von der Fetischisierung des Gehirns in den Neurowissenschaften bis hin zu aktuellen Themen in den Lebenswissenschaften. Im Jahr 2013 wurde er mit dem Journalistenpreis der Deutschen Gesellschaft für Neurologie ausgezeichnet. Seit 2014 ist er zudem Professor am Zentrum für digitale Kulturen an der Leuphana Universität Lüneburg und arbeitet aktuell an einem Projekt zu „Selbstdesign: Über das Menschenbild der Gegenwart“. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Romane, zuletzt: „Kinder machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie“.

Das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte will mit diesem Fellowship den Qualitätsjournalismus im Themenfeld Wissenschaftsgeschichte unterstützen, die Kommunikation von wissenschaftshistorischen Themen in der Öffentlichkeit fördern und die Dialogfunktion der Wissenschaftsgeschichte innerhalb der Geistes- und Naturwissenschaften verbessern. Zum anderen erhofft sich das Institut eine nachhaltige Verbesserung der Vermittlung von Forschungsergebnissen in die Öffentlichkeit.

Für nähere Informationen: bernard@leuphana.de

Informationen auf Website: www.mpiwg-berlin.mpg.de

Pressekontakt: Dr. Hansjakob Ziemer, hjziemer@mpiwg-berlin.mpg.de